

# Vorne weg

Die letzte Ausgabe dieses Jahres, die zum Weihnachtsfest erscheint, wird durch eine Betrachtung von Uwe Steffen zu Kunstschätzen im Ratzeburger Dom eröffnet. Am Anfang des Beitrags, dem auch unser Titelbild entnommen ist, stehen verschiedene Weihnachtsdarstellungen. Doch auch die Taufschränke sowie das Triumphkreuz, das zu den ältesten und bedeutendsten Ausstattungsstücken des Doms zählt, sind einer eingehenden Betrachtung und Würdigung wert.

Einem überraschenden Aspekt, der bislang noch keine Beachtung gefunden hat, widmet sich Peter Jürs mit seinem Aufsatz über Katholiken in Schwarzenbek im 17. Jahrhundert. Bei der Übertragung der Schwarzenbeker Kirchenbücher ist der Autor auf die Spur einer „kleinen Gegenreformation“ in Sachsen-Lauenburg gestoßen.

Mit einem „unerhörten Brief“ aus dem Jahr 1700 setzt sich Signe Schuster auseinander und beleuchtet dabei das Verfahren bei der Einführung von Predigern in dem von den Hansestädten Hamburg und Lübeck gemeinschaftlich verwalteten Geesthacht.

Cordula Bornefeld stellt in ihrem Aufsatz die Quellen zur NS-Geschichte im Kreisarchiv in Ratzeburg vor. Der Aufsatz basiert auf dem Vortrag, den die Kreisarchivarin auf dem von unserem Verein veranstalteten Seminar zum 75. Jahrestag der so genannten Machtergreifung im Februar 2008 in Breitenfelde gehalten hat.

Mit der Entwicklung des östlichen Hamburger Umlandes in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts befasst sich William Boehart, wobei er besonders die Orte Wentorf, Schwarzenbek und Geesthacht in näheren Augenschein nimmt. Dieser Beitrag ist bereits in der 2007 im DOBU-Verlag, Hamburg, veröffentlichten Festschrift für Franklin Kopitzsch erschienen: Hamburg und sein norddeutsches Umland. Aspekte des Wandels seit der Frühen Neuzeit. Dieser Beitrag dürfte aber sicher auch für die Mitglieder unseres Vereins von Interesse sein.

Anmerkungen zu zwei Karten stehen im Zentrum unseres Forums. Gerhard Möller setzt sich näher mit einer Prozesskarte des Sachsenwaldes aus dem Jahr 1671 auseinander und Wichmann von Meding entwickelt einige interessante Fragestellungen zur Stecknitzfahrt anhand einer Karte der Ämter Trittau, Reinbek, Tremsbüttel und Steinhorst.

Über das Schicksal der angeblichen Kindsmörderin Sophie Tüger informiert Claudia Tanck in ihrem Beitrag und schließlich stellt Manfred Harms den Gedichtband „Baum in der Linse“ vor.

Ihr Redaktionsteam

Ratzeburg, im Dezember 2009